

Bergvisionen

2020/2021

📍 **Augustinerkeller München, Arnulfstraße 52** | Beginn 19:30 Uhr, Einlass ab 18.00 Uhr

Michael Pröttel

Himmelsleitern ... die schönsten Grattouren step by step



Dienstag, 13. Oktober 2020

Luftige Kletterstellen mit beeindruckenden Tiefblicken und Panoramen – nicht ohne Grund gelten Grattouren als eine Königsdisziplin des Bergsteigens. Michael Pröttel bringt uns mit atemberaubenden Bildern diese eindrucksvolle Spielart des Bergsports näher.

Gerda Pauler

7 Summits of the Alps



Dienstag, 03. November 2020

Sieben Länder, sieben Gipfel, eine Frau und ein Fahrrad – Gerda Pauler macht sich 2013 mit dem Rad auf den Weg, um die jeweils höchsten Gipfel der sieben Alpenländer zu besteigen. Wir begleiten die gebürtige Münchnerin auf ihrer beeindruckenden Alpendurchquerung.

Annika Ananias

Te Araroa Trail – 3000 Kilometer durch Neuseeland



Dienstag, 20. Oktober 2020

Der längste Fernwanderweg Neuseelands beginnt am Cape Reinga auf der Nordinsel und endet im Ort Bluff auf der Südinsel. Annika Ananias schaffte 1400 km, bevor der Winter ein Weitergehen verhinderte. 2019 machte sie sich auf, die restliche Strecke zu bewältigen ...

Andi Dick

Spiel an der Grenze



Dienstag, 17. November 2020

Was treibt Menschen, Bergsteiger dazu, Grenzen zu erkunden und die eigenen Fähigkeiten oder das Menschenmögliche zu erweitern? Dem Reiz von Romantik und Risiko geht Andi Dick in diesem mitreißend-anregenden Berg-Bilder-Abend nach.

Marina Novikova

Tien Shan und Pamir – zu den Menschen auf dem Dach der Welt



Dienstag, 27. Oktober 2020

Tien Shan und Pamir – zwei mächtige Gebirgssysteme mit klangvollen Namen und prominenten 7000er-Gipfeln. Marina Novikova nimmt ihre Zuschauer mit auf eine spannende Reise durch ihre ehemalige Heimat und zu den Bewohnern auf dem Dach der Welt.

Hans Sterr

Traumwelt La Réunion



Dienstag, 19. Januar 2021

La Réunion – die Insel des Lichts – ist ein kleines Fleckchen Frankreich inmitten des Indischen Ozeans. Hans Sterr stellt uns das ideale Wanderziel vor. Ganze 9200 km Luftlinie von Europa entfernt, bietet es ein ganzjährig angenehmes mildes Klima.



Bild- und Multivisions-Vorträge bekannter Alpinisten und Globetrotter: spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, Weitwanderungen, fremde Länder, faszinierende Erlebnisse, Natur und Kultur weltweit – in Wort und Bild aus erster Hand!

Kostenlose Vorträge der Alpenvereinssektionen München & Oberland für Mitglieder und Gäste im Münchner Augustinerkeller und im Rathaus Gilching

Mehr Infos & Impressionen unter:
bergvisionen.de

7 weitere
Vorträge ab
26. Januar
2021

 **Rathaus Gilching, Veranstaltungssaal** | Beginn 19:30 Uhr

Maria und Wolfgang Rosenwirth

Traum aus Stein – in der Brenta unterwegs



Donnerstag, 05. November 2020

Die Brentagruppe mit ihren wilden Felslandschaften ist ein Eldorado für Klettersteigfreunde. Besonders die Wildheit abseits der berühmten Eisenwege – dort, wo die letzten Alpenbären Italiens durchs Unterholz streifen – hat Wolfgang Rosenwirth in ihren Bann gezogen.



Bitte informieren Sie sich kurzfristig unter **www.bergvisionen.de**, ob bzw. unter welchen Bedingungen der jeweilige Vortrag aufgrund aktueller Corona-Vorgaben stattfindet!

Junge motivierte Kletterinnen und Kletterer aufgepasst: Die Sektionen München & Oberland haben **noch Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport zum 24. August 2020 frei**. Zu den Tätigkeiten gehören u. a. die Durchführung von Klettertrainings und Freizeiten für Kinder und Jugendliche und die Beteiligung an der Organisation der Münchner Stadtmeisterschaft. – alpenverein-muenchen-oberland.de/jobs



Das Alpine Museum zeigt **vom 30.08 bis 27.09.2020** die Sonderausstellung „100 Jahre Bergwacht Bayern“ und wirft einen Blick auf die Geschichte sowie die Leistungen der Bergretter. Kostenlose Sonderveranstaltungen im Museumsgarten runden das Programm ab. – alpinen-museum.de

Online-Umfrage zur Neukonzeption der Dauerausstellung im Alpinen Museum: Was möchten Sie in der neuen Dauerausstellung sehen? Wünsche und Anregungen können Sie entweder vor Ort oder in der Online-Umfrage abgeben. – alpinen-museum.de

Exklusives Angebot für Plus-Mitglieder der Alpenvereinssektionen München & Oberland: **Mountainbikes von ROSE Bikes** können **zum Vorzugspreis von 30 €/Tag ausgeliehen** werden. – alpenverein-muenchen-oberland.de/ausruestungsverleih

In unseren **drei Servicestellen** bieten wir wieder **alle gewohnten Leistungen – mit Hygiene-Konzept**. – alpenverein-muenchen-oberland.de/service

Am 8. August 2020 ist unser Veranstaltungsleiter **Joachim Domnick** bei einer Privattour im Wallis tödlich verunglückt. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Familie, die auch in der Familiengruppe der Sektion München aktiv ist.

Generalsanierung der Falkenhütte fast abgeschlossen

Wer über die Ladizalm zur Falkenhütte aufsteigt oder hochradelt, kann es sehen: Die „schönste Baustelle der Welt“ verwandelt sich immer mehr in die generalsanierte Falkenhütte. Die lange und aufwendige Bauphase neigt sich allmählich dem Ende zu, und wir können es kaum erwarten, dass dieses Juwel im Karwendel wieder mit Leben gefüllt wird. Seit im Herbst 2017 die Bauarbeiten begonnen haben, ist sehr viel passiert. Von Beginn an wurde großer Wert auf Umwelt- und Naturschutz gelegt. Deshalb war eine der ersten Maßnahmen, die Baustelle – und damit später auch die Hütte – mit einem 6 km langen Ökostromanschluss aus der Eng zu versorgen und dafür die alten Dieselaggregate abzubauen. Bei der Auswahl der Baustoffe wurde bewusst auf Materialien ohne Schadstoffe geachtet, was auch bei der Innenausstattung der Hütte umgesetzt wird – Matratzen und Bettwäsche etwa werden aus natürlichen Materialien bestehen. Aber auch optisch hat sich viel getan. Die Falkenhütte wurde komplett neu geschindelt, und der Giebel wurde originalgetreu verbrettert. Auch das Natursteinfundament wurde saniert bzw. in Teilbereichen erneuert.



Der Quertrakt der Falkenhütte wurde durch einen größeren Querbau ersetzt, in dem Lager, Sanitärräume, Pächterwohnung und die neue Küche ihren Platz gefunden haben. Die Zimmer und Lager im 1. und 2. Stock wurden im Original erhalten. Durch den neuen Anbau entstand ein großzügiges, lichtdurchflutetes Treppenhaus, in dem die

Tonscheiben unserer zahlreichen Spender angebracht sind. Die neue Gastronomieküche ermöglicht es, alle Gäste gut zu versorgen – bei schönem Wetter natürlich auch wieder auf der neu angelegten Terrasse vor der Hütte mit dem einzigartigen Blick auf die Laliderr-Nordwand und die „Herzogkante“. Die alte Küche wurde zum Gastraum um-

Neue Pächter für die Falkenhütte



Ende Mai war die Freude in der Sektion Oberland groß, denn nach einigen Wochen intensiver Gespräche mit Bewerbern konnten der 1. Vorsitzende Dr. Matthias Ballweg und Hüttenkoordinator Horst Ernst mit Familie Rackwitz-Hartmann den Pachtvertrag der Falkenhütte unterschreiben. Mit der hüttenerfahrenen Familie, die im Winter in Fieberbrunn zu Hause ist, konnten wir engagierte Wirte für die denkmalgeschützte Hütte gewinnen. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen Claudia und Bertl mit ihren Töchtern Emilia und Lilli viele schöne Stunden und ein zweites Zuhause auf unserer Falkenhütte!

Die neue Pächterfamilie Rackwitz-Hartmann



- 1 Die sanierte Urhütte mit neuem Quertrakt
- 2 Detailarbeit in der Urstube: Die Deckenmalereien wurden freigelegt und erneuert.
- 3 Das neue Treppenhaus in der Falkenhütte.
- 4 Die neue Gastronomieküche wurde im Quertrakt untergebracht.
- 5 Im Winterraum hat eines der ursprünglichen Fenster der Urhütte Platz gefunden.



Die größten Veränderungen sind im Inneren der Hütte passiert.

funktioniert, wodurch nun alle Übernachtungsgäste gleichzeitig in den drei Gasträumen Platz finden. Im Trockenraum, durch den man über den Hintereingang die Hütte betritt, sind die freigelegten und sanierten Natursteinmauern zu sehen. Das Herzstück der Hütte, die Urstube, wurde in liebevoller Handarbeit restauriert. Deckenmalereien, die Kredenz sowie die Wanduhr wurden zu neuem Leben erweckt. Der Zugang zum kleineren Gastraum wurde verlegt, so konnten weitere Sitzplätze geschaffen werden. Zwei halbhohe Abtrennungen zwischen den Tischen sorgen für Gemütlichkeit, und die alte umlaufende Bank wurde restauriert und ergänzt. Ein Highlight, im wahrsten Sinne des



Wortes, sind die Enzianlampen, die über den Tischen heimeliges Licht verbreiten. Ein Schmuckstück ist auch das neue Horst-Wels-Haus, welches neben der Hütte neu errichtet wurde. Dort sind drei 6er- und sechs 4er-Zimmer für die Gäste eingerichtet, und auf einer eigenen Etage sind die Personalzimmer untergebracht. Im erweiterten Technikgebäude befinden sich die modernisierte

Abwasserreinigungsanlage sowie der neue Winterraum mit Platz für bis zu acht Personen. Auch diese Fassade ist ganz in Holz gehalten. Im Vorraum wurde eines der ursprünglichen Fenster der Urhütte angebracht. Die Generalsanierung der Falkenhütte wäre ohne die Unterstützung unserer Mitglieder und der großzügigen Spender so nicht möglich gewesen. Wir waren und sind überwältigt, wie viele kleine und große Spenden wir für die Falkenhütte erhalten haben – dafür ein riesiges und ganz herzliches Dankeschön! Wir hoffen natürlich, dass alle Spenderinnen und Spender ihre Tonscheibe einmal persönlich auf der Falkenhütte besuchen.

Leider verschiebt sich die Öffnung der Falkenhütte noch, da es im Zuge der Corona-Maßnahmen zu ungeplanten Verzögerungen auf der Baustelle kam. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir die Falkenhütte Ende August 2020 zusammen mit Claudia und Bertl – unseren neuen Pächtern – für unsere Gäste öffnen können. Wir freuen uns schon sehr darauf!

Petra Mühlbauer

Fake News ums Watzmannhaus

Mitte Juni ging die Meldung durch die Medien – das Verwaltungsgericht München hatte einem Eilantrag des Bund Naturschutz in Bayern e. V. (BN) stattgegeben. Reaktion vieler Redaktionen: Die Ausbaupläne am Watzmannhaus sind gescheitert! Doch diese Aussage ist nicht richtig.

Streitpunkt ist der geplante Neubau des knapp 100 Jahre alten Salettls an der Ostseite des Watzmannhauses. Dessen Bausubstanz ist marode, es muss allein aus statischen Gründen ohnehin abgerissen und erneuert werden. Grund der BN-Klage gegen den Freistaat Bayern, vertreten durch das Landratsamt Berchtesgadener Land, war die mit der Erneuerung dieses Gebäudeteils geplante Erweiterung der Sitzplatzkapazität im gesamten Watzmannhaus von aktuell 150 auf 170 und die damit verbundene, vom Landratsamt Berchtesgadener Land genehmigte Vergrößerung des Salettls.

Eine ursprünglich größere Planung wurde nach Abstimmung mit dem BN von der Sektion München zurückgezogen.

Obwohl durch die im letzten Jahr abgeschlossene Generalsanierung die Übernachtungskapazität von 225 auf 200 reduziert wurde, müssen heute bei Kälte oder Regen immer wieder etliche Gäste am Boden oder im Treppenhaus sitzen. Die 20 zusätzlichen Sitzplätze sollen es mehr Bergsteigern als bisher ermöglichen, abends gemeinsam zu essen und den Hüttenabend zusammen an einem Tisch zu verbringen. Konkret soll dies durch eine Erweiterung der Salettl-Grundfläche um nunmehr 27 Quadratmeter ermöglicht werden. Eine ursprünglich größere



Planung wurde nach Abstimmung mit dem BN von der Sektion München zurückgezogen und durch eine um 1,60 Meter kürzere Bauform ersetzt.

Die Sektion München hat die Argumente des Verwaltungsgerichts München eingehend geprüft und Ende Juni die Entscheidung getroffen, gegen den Beschluss keine Beschwerde einzulegen, weil dies den weiteren Ablauf nur weiter verzögern würde. In den letzten Wochen standen die Vorbereitungen auf das Hauptsacheverfahren wie auch Gespräche mit dem BN auf der Agenda, um die notwendigen Umbauarbeiten möglichst in 2021 abschließen zu können.

Markus Block



1 Das ehrwürdige Watzmannhaus auf dem Falzköpfl unter dem Watzmann-Hocheck

2 Das hölzerne Salettl ist marode und muss ersetzt werden.

Augustiner-Keller

München

Für die einen ist es das frisch gezapfte Augustiner Edelstoff vom Holzfass, andere schwören auf die bayrischen Schmankerl und Köstlichkeiten unserer Küche.

Viele sind begeistert vom einmaligen Ambiente der unverfälschten Münchner Biergarten- und Wirtshauskultur, und manche genießen alles zusammen!



PROST!
Auf einen
schönen
Sommer!



AUSZUG AUS UNSERER JAHRESVORSCHAU

Jeden Montag (Mai bis Oktober) live Blasmusik ab 18 Uhr

Jeden Sonntag kostenlose und professionelle Kinderbetreuung von 12 Uhr bis 16 Uhr

Eisstockalm & Eisbahnen im Augustiner-Keller Biergarten

15.11.2020 – März 2021

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf das zahlreiche Erscheinen bei den Bergvisionen-Vorträgen.
Ihr Augustiner-Keller-Team.

Unsere Öffnungszeiten 10:00 Uhr – 01:00 Uhr (warme Küche bis 23:00 Uhr)



Augustiner-Keller

ALT-MÜNCHENER BIERGARTEN-KULTUR SEIT 1812

Trotz Maske in die Berge!

Derzeit dreht sich – fast – alles um Corona. So auch dieser Wegweiser, denn auch unsere Sektionen sind stark betroffen. Wir möchten Sie aber beruhigen und den Weg zeigen, wie wir trotzdem – und wir meinen sogar gut – weitermachen können.

Die Mitgliederverwaltung und die Steuerung der Vereine laufen uneingeschränkt weiter. Durch den Entfall der Buchungen für die Hütten und das Veranstaltungsprogramm wurde es etwas ruhiger, so konnten alte Vorgänge aufgearbeitet, Überstunden „abgefeiert“ und Urlaubsüberhänge eingebracht werden. Das Einhalten der Abstandsregeln im Büro ist durch Arbeitsplätze im Homeoffice möglich.



Foto: DAV/Hauke Bendt

Die Servicestellen sind seit Öffnung der Sporthäuser Mitte Mai wieder tätig. Unser Team bedient und berät Sie mit Schutzmasken im vorgeschriebenen Abstand. Die Ausleihe von Ausrüstung und Literatur ist so organisiert, dass etwaige Infektionswege vermieden sind. Unser Veranstaltungsprogramm läuft zum Redaktionsschluss gerade wieder an. Wenn die Lockerungsmaßnahmen Bestand haben, bieten wir Ihnen beim Erscheinen dieser »alpinwelt« bereits wieder ein umfangreiches Kurs- und Tourenprogramm. Sie finden alle Veranstaltungen tagesaktuell wie gewohnt im Buchungsportal unserer Webseite.

Ebenso kann das Leben in den Gruppen in seinem wichtigsten Bestandteil, den gemeinsamen Touren, wieder stattfinden, wenn auch Gruppenabende etc. nur sehr eingeschränkt oder digital möglich sind.

Mit den gesetzlichen Regelungen für den Hüttenbetrieb in Deutschland und Österreich konnten die meisten unserer bewirtschafteten Hütten regulär in die Sommersaison gehen. Eine Ausnahme bildet nur das Heinrich-Schwaiger-Haus, in dem die Schutzmaßnahmen

nicht gewährleistet werden können. Allerdings führen diese Schutzmaßnahmen zu Kapazitätseinschränkungen, die eine Anmeldung zur Pflicht machen. Mit dem Online-Reservierungssystem der Alpenvereinshöfen können wir Ihnen für viele unserer Hütten eine ständig aktuelle Buchungsmöglichkeit bieten.

Für dieses fast „normale“ Sektionsleben setzen sich unsere Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen mit viel Kreativität und Engagement ein.

Stärkere Einschränkungen gelten allerdings noch auf den nicht ständig bewarteten Selbstversorgerhöfen. Da eine ausreichende Desinfektion der Höfen nach dem Besuch einer Gruppe nicht gewährleistet und der nachfolgenden Gruppe zugesichert werden kann, müssen ausreichend lange Leerzeiten zwischen den Besuchen liegen. Die Höfen sind daher nur an den Wochenenden für Personen einer Familie mit Angehörigen des eigenen oder eines weiteren Hausstandes oder für Gruppen bis zu 10 Personen und mit mitgebrachter Bettwäsche zugänglich. Engpässe und Absagen früherer Buchungen sind hier leider nicht zu vermeiden.

Zwar ebenfalls mit beschränkten Besucherzahlen, aber immerhin kann in den Kletterzentren wieder geklettert und gebouldert werden. Und durch die Einschränkungen geht es sogar etwas entspannter zu. Für dieses fast „normale“ Sektionsleben setzen sich unsere Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen mit viel Kreativität und Engagement ein. Wir können nur hoffen, dass unser Land von einem zweiten Lockdown verschont bleibt. Mit unseren Maßnahmen wollen wir ausschließen, dass unsere Höfen, unsere Vereine und damit unser ganzes alpines Tun in üble Corona-Schlagzeilen geraten könnte.

Deshalb bitten wir Sie, liebe Mitglieder: Nutzen Sie alle gebotenen Hygienemöglichkeiten! Halten Sie, wo immer Sie anderen begegnen, die Abstandsregeln ein und tragen Sie Mund- und Nasenschutz, wo der Abstand nicht sicher möglich ist – in den Verkehrsmitteln, in den Höfen außer beim Essen und Schlafen, an Engstellen am Berg (beispielweise beim Durchwandern einer Klamm), in der Kletterhalle (außer in der Route)! Bedenken Sie bitte die prekäre Lage für das Hüttenpersonal und kommen Sie erteilten Anweisungen nach! Es geht um Ihre Sicherheit, aber auch um die Vorsorge den anderen gegenüber. Und gerade diese Tugenden liegen uns ja als Bergsteiger im Blut!

Peter Dill,

Stellvertretender Vorsitzender der Sektion München

Klimakonzeptionsgruppe auch in Corona-Zeiten aktiv

Der Deutsche Alpenverein hat auf der Hauptversammlung 2019 mit eindeutiger Mehrheit die Klimaresolution verabschiedet und es sich im Rahmen der Selbstverpflichtung zur Aufgabe gemacht, das eigene Handeln an den Maßstäben des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Die Klimakonzeptionsgruppe, die sich bundesweit aus 40 Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen – darunter auch Vertretern der Sektionen München und Oberland – zusammensetzt, arbeitet nun ein inhaltliches Konzept zur Klimaresolution aus.

Coronabedingt trafen sich die Arbeitsgruppen in den vergangenen Wochen ausschließlich online und analysierten verschiedene Teilbereiche wie Mobilität und Infrastruktur. Die Inhalte der Emissions-Bilanzierung (»alpinwelt« 1/2020, S. 14–15) wurden mithilfe des „Greenhouse Gas Protocol“ systematisch bearbeitet. Ein bislang unterrepräsentierter Diskussionspunkt ist die ganzheitliche Erfassung einer Klimabilanz des Bundesverbands und der Sektionen. Liegt beispielsweise die Anreise zum Fortbildungskurs im Einflussbereich des Alpenvereins oder gehört es zum Verantwortungsbereich der Teilnehmenden? Diese Frage spiegelt eine der zentralen Herausforderungen der Gruppe wider: die Abgrenzung des eigenen Wirkungsbereichs. Bis zur Hauptversammlung im Herbst 2020 werden die Ergebnisse verfeinert, damit ein Fahrplan für die kommenden Jahre vorgestellt werden kann.

Roman Ossner

Bitte informieren Sie sich kurzfristig unter alpenverein-muenchen-oberland.de/aktuell bzw. Tel. 089 551700-0 (Sektion München) oder 089 290709-0 (Sektion Oberland), ob bzw. unter welchen Umständen die Mitgliederversammlungen aufgrund aktueller Corona-Vorgaben stattfinden!

SEKTION OBERLAND des DAV e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2020 am Mittwoch, den 28. Oktober 2020, 19:00 Uhr mit einem alpinen Kurzvortrag

im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 2019 mit Bildern
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Danksagungen und Ehrungen
5. Zuwahlen zu Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfern
6. Zukunft der Riesenhütte
7. Haushaltsvoranschlag 2020

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen
Mitgliederausweises

SEKTION MÜNCHEN des DAV e. V.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2020 Dienstag, den 6. Oktober 2020, 18 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr)

NEU: im Festsaal des Altmünchner Gesellenhaus, Adolf-Kolping-Straße 1, 80331 München (Nähe Karlsplatz/Stachus)

Tagesordnung:

1. Jahres- und Geschäftsbericht des Vorstands 2019
2. Haushaltsabschluss, Jahresrechnung 2019
3. Rechnungsprüfungsbericht 2019
4. Entlastung des Vorstands
5. Ergebnis des Projekts „Sektion München 150plus“ und darauf fußende Struktur- und Satzungsreform:
 - 5.1 Vorstellung des künftigen Selbstverständnisses der Sektion München und Beschlussfassung darüber
 - 5.2 Erläuterung des neuen Strukturvorschlags sowie Verjüngung und Nachfolgeplanung für den Vorstand und daraus folgende Satzungsänderungen
6. Änderung/Neufassung der Satzung*
 - 6.1 Antrag des Vorstands auf Änderung/Neufassung der Satzung gemäß Strukturkonzept in den Paragraphen 6, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 28, 29, 30, 31, 32.
 - 6.2 Antrag Herr Hentschel auf Änderung der Satzung in § 14 und § 22
7. Wahlen
Vorstand, Referenten, Gruppenleiter, Rechnungsprüfer, Ehrenrat
8. Haushaltsvoranschlag 2020

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliederausweises

* Die entsprechenden Änderungen und Informationen sind auf unserer Homepage unter alpenverein-muenchen-oberland.de/sektion-muenchen/neue-satzung-2020 abrufbar, liegen in den Servicestellen am Marienplatz im Sporthaus Schuster (Rosenstraße 1–5) sowie im Kletterzentrum Gilching (Frühlingstraße 18) aus und werden Ihnen auf Wunsch auch zugeschickt.

Lieben wir die Berge?



Wir lieben die Berge“ – so lautet das Motto des Deutschen Alpenvereins. Aber lieben wir auch die Berg-Natur? Das Liebesverhältnis zwischen Bergsport und Natur ist auch eine spannungsreiche Kultur-Frage: Sind wir bereits Naturliebhaber, wenn wir in die Berge gehen, um einen Sonnenuntergang auf Instagram zu posten oder stolz ein Edelweiß-Foto mit nach Hause bringen? Oder sind wir einfach Bergsportler, deren „Sportstätte“ die Bergnatur bereitstellt? Welche Bergsport-Kultur haben wir?

Zweifellos sind die Alpen eine Kulturlandschaft, die in ihrer ursprünglich-natürlichen Form zwar noch zu erkennen ist, jedoch vom Menschen geformt wird. Wir Bergsportler geben Gipfeln Namen, benennen Abfahrten und Rinnen, klassifizieren Schwierigkeitsgrade, legen Wanderwege an und bauen Hütten, um Schutz zu finden. Am Hüttentisch tauschen wir uns über unsere Bergtouren aus, über Schlüsselstellen, Erstbesteigungen und abenteuerliche Unternehmungen. Lauscht man solchen Unterhaltungen, bekommt man den Eindruck, dass das Murmeltier am Wegesrand oder der knorrige Baum nur zur Kulisse verschwimmen. Die Bedürfnisse der Wildtiere und der Flora kennen wir teils gar nicht oder ignorieren sie. Das ist alljährlich im Winter zum Beispiel in Wald-Wild-Schongebieten mit Jungwald und besonders stör anfälligen Wildtieren zu beobachten: Trotz Aufklärungsarbeit siegt der allzu verlockende „Powder“ über die Rücksicht auf die Natur.

Bis ins 19. Jahrhundert war die Natur noch bedrohlich und unüberwindbar. Die Liebe zu ihr entstand spätestens in der Romantik. In der



Der allzu verlockende „Powder“ siegt über die Rücksicht auf die Natur.

Folge wurde sie technisch überwunden, eine gefühlte Überlegenheit machte sich breit. Hat sich seitdem die Liebe zur Natur weiterentwickelt oder stehen wir noch immer am Anfang der Heidi-Romantik? Brauchen wir inzwischen Schneekanonen, Aufstiegshilfen, Bohrhaken, Trittleitern, Fixseile oder „Flying-Foxes“ und Erlebnis-Installationen, damit es in der Liebesbeziehung Bergsport – Natur wieder prickelt?



Was wäre, wenn dieser Natur- und Kulturräum auf einmal unerreichbar würde?

Vor unserem „digitalen Zeitalter“ mit seinem nahezu unendlichen Informationsangebot setzten sich Bergsportler intensiv mit den Bergen auseinander. Heckmair und Harrer radelten in die Schweiz und kampierten am Wandfuß, um auf ein Schönwetterfenster zu warten. Freilich, der technische Fortschritt bringt nicht nur Komfort, sondern auch Sicherheit. Aber wie viel Zeit investieren wir heute noch in die Vorbereitung einer Bergtour? Ein Blick in die Wetterprognose, ein GPS-Track auf die Smartwatch geladen, die GoreTex®-Jacke in den Rucksack gepackt – und schon kann es losgehen. Es gibt in den Alpen kaum mehr „weiße Flecken“, die Digitalisierung hat die alpine Kulturlandschaft vollständig erfasst, beinahe jeder Ort in den Alpen ist jederzeit erreichbar. Haben wir uns also nur noch das Konsum-Erlebnis, den „Gipfelsieg“ und den Berg-Hedonismus erhalten? Dient die Bergnatur zunehmend nur noch als Kulisse für den gesellschaftlichen Freizeitkonsum? Bleibt die Reflexion über die Natur- und Kulturlandschaft, die Berge und das Bergsteigen auf der Strecke, wie manche Kulturpessimisten befürchten? Ein Szenario: Was wäre, wenn dieser Natur- und Kulturräum für uns auf einmal unerreichbar würde? Wir Bergsportler haben sicher alle prägende und emotionale Naturerlebnisse und -erfahrungen in bleibender Erinnerung, die man so nur in den Bergen erleben kann – rauschende

Gletscherbäche, glühende Sonnenuntergänge oder auch grollende Gewitter und Wetterumbrüche. Die vorübergehenden Einschränkungen während der Covid19-Pandemie haben uns vor Augen geführt, was fehlen würde – den nach der unberührten Natur Suchenden ebenso wie den Konsumenten der Kulisse. Plötzlich war die Natur mangels Alternativen das wertvollste und abwechslungsreichste Freizeit-Erholungs-Terrain.

Aus dieser Erfahrung können wir lernen, wie wir unsere Berg-Kultur leben wollen. Unwissenheit ist eine schlechte Ausrede. Ein erster Schritt kann sein, das eigene Bergsport-Handeln zu hinterfragen und sich selbstständig zu informieren. Mit der Bereitschaft, Veränderungen zuzulassen, können wir Grenzen, Regeln und Einschränkungen mit Rücksicht auf die Natur akzeptieren. Die Gründe sind vielleicht nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, aber häufig begründet und sinnvoll. Trotz des technischen Fortschritts, des Bedürfnisses nach Sicherheit und der Planbarkeit sollten wir spontane Erlebnisse zulassen, denn diese prägenden Momente sind unvergesslich. Wir Bergsportler brauchen die Natur, deshalb sollten wir sie lieben!

Roman Ossner

- 1 Blumenpracht am Hohen Ifen im Kleinwalsertal
- 2 Die Bucher Alm liegt eingebettet am Nordwest-Hang des blumenreichen Breitensteins.
- 3 Unberührte Schneedecke am Heuberg mit Blick auf den Wendelstein

Summ, summ, summ – fliegt noch was herum?

1,8 Millionen Bürger in Bayern haben durch ihren Einsatz für den Arten- und Naturschutz das erfolgreichste Volksbegehren in der Geschichte Bayerns ermöglicht. Auch die Sektionen München und Oberland haben sich 2019 für das Volksbegehren Artenvielfalt „Rettet die Bienen!“ und dessen Ziele stark gemacht. Nun hat der Bayerische Landtag das geforderte Maßnahmenpaket angenommen und das Naturschutzgesetz entsprechend verbessert, das etwa den Erhalt von 10 % Naturwaldfläche, die Verpflichtung zu Gewässerrandstreifen und deren extensive Nutzung sowie die Erhöhung des Biotopverbunds beinhaltet.

Laut einer Studie von Krefelder Forschern ist der Bestand an fliegenden Insekten in Deutschland seit 1989 um etwa drei Viertel zurückgegangen. Die Ursachen sind vielfältig; neben Versiegelungswahn und Flächenfraß hat leider unsere moderne konventionelle Landwirtschaft einen großen Anteil am Insektensterben.

Aber es lohnt auch ein kritischer Blick in den eigenen Garten und auf den Balkon, wo häufig Pestizide und Düngemittel zur Pflanzenpflege eingesetzt werden. Schädlich sind vor allem sogenannte Neonicotinoide und ähnlich wirkende Insektizide, durch die die Tiere ihren Orientierungssinn verlieren, deutlich weniger Nachwuchs bekommen und schneller verenden. Die Alpenschutzkommission CIPRA berichtet über die Wirkung der Neonicotinoide im Heft „Kleine Biene, große Wirkung“ (SzeneAlpen Nr. 106).

Neben dem Verzicht auf Chemie und Dünger bei der Pflanzenpflege hilft die Aussaat heimischer standortgerechter und insektenfreundlicher Pflanzen (Anleitungen gibt z. B. das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) sowie das Mähen in Etappen – so bleibt stets etwas vom reichhaltigen Buffet für Schmetterlinge, Hummeln, Bienen und Käfer zugänglich. Wer den Insekten



Jeder kann mithelfen – es lohnt ein kritischer Blick in den eigenen Garten.

neben Kost auch Logis bereitstellen möchte, findet zahlreiche Tipps und Hinweise – vom Bienenhotel bis zur Lehmgrube – auf der Website des NABU.

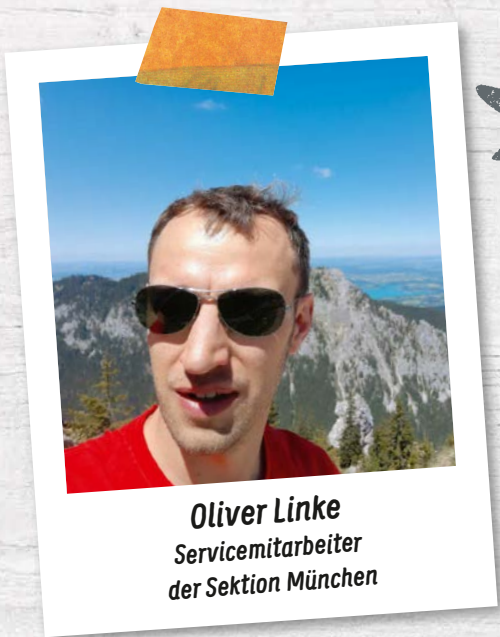
Auch bei der Wahl, was in unseren Einkaufskorb kommt, können wir unterstützen – indem wir nicht nur den Honig beim örtlichen Imker besorgen, sondern vor allem möglichst regionale und saisonale Lebensmittel kaufen, die pestizidfrei und mit wenig Düngereinsatz produziert wurden. Im Supermarkt kann man auf Gütesiegel wie zum Beispiel „Unser Land“ achten, die Produzenten kennzeichnen, die sich zu den Grundsätzen von Regionalität und Nachhaltigkeit bekannt haben. Noch besser ist der Einkauf auf dem Wochenmarkt oder direkt auf dem Hof, wo man kleinflächige Landwirtschaft unterstützen kann. Außerdem schonen die kurzen Wege das Klima und entlasten die Umwelt. Genuss für den Menschen und die Natur also.

Christian Stolz

1 Eine Honigbiene sammelt Nektar und Pollen auf einer Distelblüte – als Unkraut verschrien bieten Disteln bestäubenden Insekten ein reichhaltiges Futterangebot.

2 Der Schachbrettfalter braucht als Lebensraum blütenreiche Wiesen auf nährstoffarmen Standorten, bevorzugt mit kalkigem Boden.





Oliver Linke
Servicemitarbeiter
der Sektion München



Unser Experte Oliver Linke

Wandern, mountainbiken oder doch lieber klettern? Für Entscheidungsunfähige empfiehlt sich eine Tour auf den Geiselstein. Los geht's vom Parkplatz Halblech mit dem MTB, vom Bike-Depot steigt man noch eine Stunde zum Geiselsteinsattel auf. Hier kann man entscheiden: Je nach Laune lässt sich der Gipfel auf Routen zwischen dem II. Schwierigkeitsgrad und 9- (UIAA) erobern. Wer dann noch nicht genug hat, kann die Runde über die Kenzenhütte machen.

Los geht's mit dem Bike zum Geiselstein!



Foto: Oliver Linke

Viele weitere tolle
Tourentipps gibt's unter:

alpenverein-muenchen-oberland.de/tourentipps

Ausrüstung, Karten und Führer leihen!

TIPP: Über unseren Partner ROSE Bikes können Mitglieder ein Mountainbike für 30 € am Tag ausleihen!



z. B. versch. Sicherungsgeräte
ab 1,50 €/Tag



z. B. GPS-Gerät
ab 3 €/Tag



z. B. Mountainbike von ROSE Bikes
30 €/Tag

Das richtige Zubehör auf Tour
erhältlich in unserem

DAV City-Shop

DAV-Maske in versch. Farben
ab 9,50 €



Erste-Hilfe-Set
ab 16,95 €



Kartentasche
ab 18,50 €

NEU



Brotzeitbox
ab 19,50 €

Servicestelle am Marienplatz *
im Sporthaus Schuster
Rosenstraße 1-5, 4. OG, 80331 München,
Tel. +49 89 551700-0
service@alpenverein-muenchen.de
alpenverein-muenchen-oberland.de/marienplatz

* Servicestelle mit DAV City-Shop

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8-10, 80331 München
Tel. +49 89 290709-0
service@dav-oberland.de
alpenverein-muenchen-oberland.de/isartor

**Servicestelle Gilching im
DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching**
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. +49 89 551700-680
service@alpenverein365.de
alpenverein-muenchen-oberland.de/gilching

Kompetente Beratung
zu Tourenmöglichkeiten,
Verhältnissen und
Wetter in den
Servicestellen